



Klaus W. Hempfer

Lyrik

Skizze einer systematischen
Theorie

Literaturwissenschaft

Text und Kontext – Band 34

Franz Steiner Verlag

Klaus W. Hempfer
Lyrik

TEXT UND KONTEXT

Romanische Literaturen und Allgemeine Literaturwissenschaft

Herausgegeben von Klaus W. Hempfer

Band 34

Klaus W. Hempfer

Lyrik

Skizze einer systematischen Theorie



Franz Steiner Verlag

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung

Umschlagabbildung: Kalathos, Alkaios und Sappho, 470 v. Chr.,
Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München, Inv. 2416
Foto: Renate Kühling

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist unzulässig und strafbar.

© Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2014

Druck: Offsetdruck Bokor, Bad Tölz

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-515-10643-6

Für Edevandro Hempfer

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	7
1 METHODISCHE GRUNDLAGEN AKTUELLER LYRIKTHEORIEN.....	9
1.1 Das Redekriterium	11
1.2 Lyrik und Narratologie.....	16
1.3 Familienähnlichkeiten und die Theorie der Prototypen	21
2 DER LYRISCHE PROTOTYP ALS PERFORMATIVITÄTSFIKTION.....	30
2.1 Sappho, Catull und die prototypisch lyrische Äußerungsstruktur	30
2.2 Petrarca: „Solo e pensoso“	35
2.3 Goethe: „Erwache Friedericke“	39
2.4 Rimbaud: „Plates bandes d’amarantes...“	42
3 PROBLEME UND LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN	46
3.1 Tendenzen zur Dialogisierung	46
3.2 Tendenzen zur Narrativisierung.....	51
3.3 Tendenzen zur Entsubjektivierung.....	58
4 DAS PROBLEM DER ‚AUFFÜHRUNGSSITUATION‘ ODER PERFORMANZ VS. PERFORMATIVITÄT	61
5 SCHLUSS: DAS PROTOTYPISCH LYRISCHE ALS INTERPRETATIVES KONSTRUKT	68
6 BIBLIOGRAFIE	71
7 ANHANG: ÜBERSETZUNGEN	83
8 INDEX NOMINUM	89

VORWORT

Die ersten Skizzen dieser ‚Skizze‘ reichen einige Zeit zurück. Ich konnte sie in verschiedenen Kontexten diskutieren und zahlreiche Einwände und Anregungen in den vorliegenden Text einbeziehen. Mein besonderer Dank gilt Roger Friedlein (Bochum) und den Teilnehmer(inne)n des von Ulrike Schneider und mir geleiteten Oberseminars, in dem ich unterschiedliche Fassungen vorstellen konnte. Dass ich bei bestimmten Punkten beratungsresistent blieb, ist allein mir zuzuschreiben.

Mein herzlicher Dank gilt auch der Fritz Thyssen Stiftung, deren Unterstützung den Abschluss des Manuskripts und die Drucklegung erheblich beschleunigt hat.

Für die kompetente und gewissenhafte Einrichtung des Manuskripts danke ich Dominik Rosmiarek.

Berlin im April 2013